

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Ersteinst:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnementspreis
Bierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-  **Blatt**
des Königl. Amtsgerichts **Pulsnik** und des Stadtrathes

Insertate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentank,
Rudolph Hoffe und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

XXV. Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulte
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 94.

23. November 1898.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen des verstorbenen Fabrikanten Julius Hermann Mücke in Pulsnik eingetragenen Grundstücke, als:

1., das Wohnhaus Nr. 217 des Brandcatasters, Nr. 530 des Flurbuchs, Folium 237 des Grundbuchs für Pulsnik, — H 2,3 Ar groß mit 36,46 Steuer-
einheiten belegt, geschätzt auf 5842 M.

2., das Feld, Nr. 908 des Flurbuchs, Folium 959 des Grundbuchs für Pulsnik, — H 27,6 Ar groß, mit 10,43 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 800 M.

sollen an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist unter antragsmäßiger Abkürzung der in § 93 Abs. 1 Subh. Ordg. geordneten Frist

der 5. Dezember 1898, vormittags 10 Uhr
als Anmeldetermin,

ferner

der 21. Dezember 1898, vormittags 10 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 28. Dezember 1898, vormittags 10 Uhr
als Termin zur Verkündung des Vertheilungsplanes

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf den Grundstücken lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen sowie Kostenforderungen spätestens im Anmeldetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Pulsnik, am 17. November 1898.

Königliches Amtsgericht.
v. Weber.

Hofmann.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des verstorbenen Fabrikanten Julius Hermann Mücke in Pulsnik eingetragene und zum Betriebe der Zwirnfabrikation mit Dampf kraft eingerichtete Grundstück nebst Garten, Nr. 216 F des Brandcatasters, Nr. 530 a des Flurbuchs, Folium 1535 des Grundbuchs für Pulsnik, — H 5,0 Ar groß, mit 259,6 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 29080 Mark, einschließlich der Maschinen nebst Zubehör soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist unter antragsmäßiger Abkürzung der in § 93 Abs. 1 Subh. Ordg. geordneten Frist

der 5. Dezember 1898, vormittags 9 Uhr
als Anmeldetermin,

ferner

der 21. Dezember 1898, vormittags 9 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 28. Dezember 1898, vormittags 9 Uhr
als Termin zur Verkündung des Vertheilungsplanes

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen sowie Kostenforderungen spätestens im Anmeldetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Pulsnik, am 17. November 1898.

Königliches Amtsgericht.
v. Weber.

Hofmann.

Hunde Sperre.

Am 12. dieses Monats ist in Oßeln ein toller Hund — männlicher schwarzer Kattler, einige graue Haare an der Brust, etwa 6 Jahre alt, ohne Halsband und Steuermark — getöbt worden, der auch in Schönbach, Liebenau, Ramenz und Wiesa aufgetreten ist und dort Thiere und Menschen gebissen hat.

Nach §§ 37 und 38 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, in Verbindung mit der Instruktion zur Ausführung dieses Gesetzes vom 27. Juni 1895, §§ 16 Abs. 1 und 3 Abs. 1, der Sächsischen Ausführungsverordnung vom 30. Juli 1895 wird daher für die Stadt Ramenz und die Ortsteile Schönbach, Großgrabe, Bulleritz, Ganndorf, Runnersdorf, Wiehla, Liebenau, Brauna, Petersheim, Mohrbach, Neutisch, Gottschdorf, Schwepnit, Straßgräbchen, Zschornau, Bernbruch, Jelsau, Spittel, Wiesa, Lüdersdorf, Gelenau, Schwosdorf, Deutschbaselitz, Nebelschütz, Thonberg, Brietitz, Wohla, Hemmersdorf, Welka, Gersdorf, Röhrsberg, Oberkeina, Rehnsdorf, Rauschwitz, Rindisch, Göblau, Wendischbaselitz, Mittitz, Kriepitz, Eistra, Dohertitz, Oßel, Kalpenberg, Dobritz die Festlegung (Anstaltung oder Einspernung) aller Hunde auf die Dauer von 3 Monaten, also

bis mit 12. Februar 1899

verhängt bez. verlängert und die sofortige Tödtung aller derjenigen Hunde und Katzen angeordnet, rücksichtlich welcher der Verdacht vorliegt, daß sie von dem wuthkranken Thiere gebissen worden sind. Der Festlegung gleich zu achten ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine; ohne polizeiliche Erlaubniß dürfen Hunde aus den als gefährdet geltenden vorgeannten Ortsteilen nicht ausgeführt werden.

Die Benutzung der Hunde zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß sie fest angeschirrt, mit einem sichern Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden. Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde, von Fleischhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd kann unter der Bedingung gestattet werden, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt oder, mit einem sicheren Maulkorbe versehen, an der Leine geführt werden.

Wenn Hunde der Vorschrift zuwider innerhalb des gefährdeten Bezirks frei umher laufend betreffen und dabei weggefangen werden, so kann deren sofortige Tödtung angeordnet werden, falls dies durch die Umstände geboten erscheint, außerdem aber ist der Besitzer eines solchen Hundes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft zu belegen.

Wissenschaftliche Uebertretung der vorstehend angeordneten Vorsichtsmaßregeln werden nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft. Zur Untersuchung und Aburtheilung solcher Fälle ist das betreffende Amtsgericht zuständig.

Zu Uebertretungen der Vorschrift sind die Besitzer von Hunden bei Vermeidung einer Geldstrafe von 150 Mark oder Haft nicht unter einer Woche verpflichtet, bei verdächtigen Erscheinungen der Thiere, welche den Ausbruch der Tollwuth befürchten lassen, oder wenn ihnen ein Hund entweichen oder sonst abhanden kommen sollte, spätestens binnen 24 Stunden der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten, welche solche, soweit die ländlichen Ortsteile in Frage kommen, nach davon genommener Kenntniß unverzüglich an die Amtshauptmannschaft einzusenden hat.

Ramenz, am 17. November 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Erdmannsdorf.

Der Stadtrath.
Dr. Feig, Bürgermeister.

Zur internationalen Konferenz über den Anarchismus.

Am 24. November tritt in Rom die internationale Konferenz zusammen, welche eine Vereinbarung unter den europäischen Staaten behufs gemeinsamer Bekämpfung des Anarchismus treffen soll. Für die Nothwendigkeit, wenigstens den Versuch zu einer Verständigung über ein gemeinsames Vorgehen der europäischen Regierungen gegen die anarchische Gefahr zu unternehmen, sprechen die sich häu-

fenden anarchischen Unthaten der letzten zehn Jahre schon zur Genüge, aber erst dem schrecklichen Verbrechen von Genf, dem die edle Kaiserin Elisabeth von Oesterreich zum Opfer fiel, war es vorbehalten, diesen Versuch endlich praktisch in die Wege zu leiten. Der italienischen Regierung gebührt das Verdienst, in Hinblick auf die Genfer Katastrophe die Initiative zu der jetzt in der ewigen Sieben-Hügel-Stadt zusammentretenden Konferenz ergriffen zu haben, und es ist bemerkenswerth genug, daß die Vorbereitungen derselben nur verhältnismäßig kurzer Zeit bedurften, hatten doch selbst

England und die Schweiz, also diejenigen Staaten Europas, in denen die anarchischen Verschwörer bislang noch immer eine Freistätte gefunden haben, im Prinzip nichts gegen den Anti-Anarchistencongreß in Rom einzunehmen.

Aber trotz der Bereitwilligkeit, mit welcher sich die europäischen Regierungen zur Bescheidung der römischen Konferenz geneigt erklärten, ist es noch die große Frage, ob letztere wirklich nennenswerthe praktische Ergebnisse zeitigen wird. Selbst bei völligem Einovernehmen aller Konferenztheilnehmer, würde die Aufgabe, die internationalen heim-



türkischen Verschwörer gegen Staat und Gesellschaft wirksam zu bekämpfen, sicherlich doch nur unvollkommen gelöst werden. Muß es doch von vornherein als eine Unmöglichkeit bezeichnet werden, den Anarchismus überhaupt unterdrücken zu wollen, denn das wäre gerade so, als wollte die Staatsgewalt die Begehung von Raub oder Diebstahl oder sonstiger Verbrechen ein für allemal verbieten. Die Conferenzen gegen den Anarchismus wird vielmehr nur darüber berathen können, wie sich künftige Ausbreitungen der Anhänger dieser unheimlichsten aller Verbrechersecten nach Möglichkeit verhindern lassen würden, und da würde sich doch wohl immerhin Manches erreichen lassen. So können recht gut Vereinbarungen betreffs der Ueberwachung der Anarchisten, über ihre Ausweisung, über die bebingte Aufhebung des Asylrechts usw. getroffen werden, und da erscheint das Programm, welches von der italienischen Regierung für die Conferenzen ausgearbeitet worden ist, in der That geeignet, den richtigen Boden für deren Beratungen aufzugeben. Dies Programm umfaßt nach den hierüber schon vor einiger Zeit veröffentlichten Mittheilungen der italienischen Regierungspresse folgende Hauptpunkte: Charakteristik der von den Anarchisten begangenen Verbrechen, Auslieferung aller angeklagten Anarchisten zwischen den Mächten, Bekämpfung der Verbreitung aller anarchisirenden Veröffentlichungen, Zeitungen wie Flugblätter, Unterdrückung der in vielen Zeitungen aus „Geschäftsgründen“ thatsächlich betriebenen Reclame für die anarchisirenden Verbrechen und deren Urheber. Sollte es nun gelingen, über alle diese Punkte in Rom eine Verständigung zu erzielen, so wäre ein gewiß nicht zu unterschätzender Schritt zur gemeinsamen Abwehr der anarchisirenden Ausbreitungen seitens der europäischen Staaten geschehen, und den Gesetzgebungen der einzelnen Länder bliebe es dann nur noch vorbehalten, die gefaßten Conferenzbeschlüsse auszuführen, eine Aufgabe freilich, die auch noch ihre unverkennbaren Schwierigkeiten darbieten würde.

Inwiefern es nun der römischen Conferenzen gelingen wird, ihre obenstehend skizzirte Aufgabe, deren Grenzen eng genug gezogen sind, zu lösen, das muß noch dahingestellt bleiben. Bei ehrlichem Willen aller beteiligten Staaten wird es sicherlich gelingen, auf Grund des aufgestellten Programms etwas Positives zu erreichen, und dann wäre wenigstens die Möglichkeit eine Einschränkung des anarchisirenden Unwesens durch die vereinbarten gemeinsamen Maßnahmen der europäischen Staaten gewonnen. Darüber hinausreichende Hoffnungen darf man freilich auf die zu erwartenden Conferenzbeschlüsse nicht setzen, denn keine Wachsamkeit wird Attentate zu verhindern, keine Strenge Fanatiker zurückzuführen und kein System der internationalen Polizei das Fortwuchern des Actionsanarchismus zu beseitigen vermögen, so lange nicht die sozialen Verhältnisse in gewissen Ländern, die als die Brutherde des Anarchismus gelten dürfen, eine gründliche Verbesserung erfahren haben; selbst dann aber würde eine definitive Ausrottung des Anarchismus schwerlich durchführbar sein.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Der Todestag ist in der evangelischen Kirche dem Gedächtniß der Todten gewidmet und so pilgerten denn am vergangenen Sonntag auch bei uns Tausende hinaus auf den Friedhof, um die Gräber und Grüste ihrer Lieben mit Zeichen ehrender Erinnerung zu schmücken und an der Stätte des Todes in stillem Gedenken zu verweilen.

Pulsnitz. Um vielfach in unserer Bevölkerung ausgeprochenen Wünschen gerecht zu werden und da immerhin noch eine Summe fehlt, ehe eine Diakonissin in unserer Stadt ihre segensreiche Thätigkeit entfalten kann, haben die Veranstalter des kürzlich stattgefundenen Familienabends zum Besten der Gemeindediakonie beschlossen, heute, Mittwoch, den 23. d. M., eine Wiederholung mit theilweise verändertem Programm stattfinden zu lassen. Fast alle Mitwirkenden am ersten Familienabend haben sich abermals in den Dienst der guten Sache gestellt. Für Herrn Pastor Weidauer ist Herr Diakonus Schulze eingetreten und an Stelle von Fr. Höschle hat die hier bekannte und geschätzte Sängerin Fräulein Koreng aus Ramez die Gesangspartie übernommen. Ein Vorverkauf findet diesmal nicht statt und auch eine Sammlung nach dem Concert wird unterbleiben. Doch ist es im Interesse der guten Sache zu wünschen, daß diejenigen, welchen es ihre Mittel erlauben, oder wer sonst noch etwas Uebrigens thun will, dies an der Kasse bewirken möchte. Auch die kleinste Gabe ist willkommen und wird dankbar entgegengenommen werden.

Wir haben einen milden Winter zu erwarten. Wenn sich die Prophezeiung bloß auf das Verhalten der Bienen und ähnlicher unsicherer Propheten stützte, würden wir das nicht so bestimmt behaupten. Es liegt aber weit Sichereres vor. Falb prophezeit nämlich für Januar und die erste Februarhälfte viel und scharfen Frost und Schnee, mit Ausnahme einiger Tage zu Ende Januar. Von Mitte Februar an soll Thauwetter kommen bis Monatschluß, dann wieder Kälte und Schnee im März im ersten Drittel, hierauf bis Ende März Wärme mit Gewittern. Dazu viel Regen, Hochwassergefahr. Der April soll im ersten Drittel Schnee, im zweiten Frost, im letzten Wärme mit Gewittern bringen. Schaurig wird es im Mai, erst Kälte, dann Gewitter, dann Schnee, dann Regen. Im Juni soll es viel Regen, hauptsächlich von Gewittern, dazu Wolkenbrüche und Uebelstimmungen geben. Warum soll 1899 aber nicht ebenso sicher das Gegentheil von dem eintreten, was Falb prophezeit, wie es seiner gewöhnlich der Fall war.

In der Zeit vor Weihnachten dürfen Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten und Privatbälle, auch wenn dieselben in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, nur bis mit 18. December stattfinden. In diesem Jahre kann demnach nochmals am letzten Sonntag vor Weihnachten, das derselbe auf den 18. December fällt, öffentliche Tanzmusik abgehalten werden. Maskenbälle und Costümfeste dürfen nur in der Zeit vom 7. Januar bis mit Faschnachts-Dienstag, im nächsten Jahre also bis mit 14. Februar, abgehalten werden. An einem Sonntage oder an einem Sonnabend dürfen derartige Vergnügen jedoch nicht stattfinden und es kann nur unter besonderen Umständen geschlossenen Gesellschaften die Abhaltung

eines Maskenballes an einem Sonntage von der königl. Kreishauptmannschaft dispensationsweise gestattet werden.

— Offene Stellen für Militäranwärter. Gesucht wird für sofort vom akademischen Rath der bildenden Künste zu Dresden ein Schreiber, täglich 1,25 bis 3 Mk.; vom Kgl. Amtsgericht Großschönau für 20. December ein Lohncopist mit 60 Mk. monatlich; vom Kgl. Amtsgericht Riesa für Anfang 1899 ein Lohnschreiber mit ungefähr 650 Mark jährlich.

— Neue Fernsprechanparate läßt die Oberpostdirektion bei Neuausführung von Anschlüssen versuchsweise anbringen. Die Sprechkästen, welche nur eine Hörmuschel haben, sind rund gebaut und die Schallplatte ist aus Metall hergestellt. Der kleine, für Trockenelemente eingerichtete Kasten ist vultartig hergestellt und auf dem Deckel derselben ist eine 15 Centimeter lange und 8 Centimeter hohe weiße Schieferplatte eingelassen. Hierdurch ist das den Fernsprecher benutzende Publikum in die Lage versetzt, ohne erst lange nach Papier suchen zu müssen, kurze Mittheilungen aus den telephonisch geführten Gesprächen sofort auf der Platte niederzuschreiben.

Zittau, 17. November. Die heute vorgenommene Hauptwahl zur Gewerkekammer zu Zittau hat folgendes Resultat gehabt. Es wurden bei Anwesenheit von 55 Wahlmännern im ersten Wahlgange die Herren: Gustav Ulls, Kupferschmiedemstr. i. Neugersdorf, mit 55 St., Richard Borchardt, Rüstschmiedmstr. in Pulsnitz, „ 51 „ Wilhelm Rutschke, Fabrikant in Cunewalde, „ 49 „ Oskar Haude, Braumeister in Leutersdorf, „ 46 „ Oswald Kretschmer, Riemermeister in Bernstadt, „ 43 „ August Reismann, Stadtrath in Ramez, „ 38 „ wiedergewählt. Herr Reismann, welcher bereits vor der Wahl entschieden erklärt hatte, eine Wiederwahl nicht anzunehmen, lehnte seine Wahl ab. Im zweiten Wahlgange wurde darauf Herr Eduard Scheumann, Weißerbermstr. in Ramez mit 40 St. und im dritten Wahlgange Herr Max Rutschke, Müllermeister in Weißenbera „ 26 „ neugewählt. Die Wahl wurde vom derzeitigen Gewerkekammervorsitzenden, Herrn Stadtrath August Reismann aus Ramez geleitet.

Dresden, 21. November. Die Prinzen und Prinzessinnen beglückwünschten heute früh den König anlässlich seines Namenstages in Villa Strehlen, wofelbst nachmittags Familienfest stattfand.

— Se. königliche Hoheit der Prinzregent von Bayern hat dem Prinzen Max, Herzog zu Sachsen, den Hubertusorden verliehen, dessen Insignien er ihm am Sonntag Vormittag persönlich überreichte.

— Die angekündigte neue Militärvorlage für den Reichstag soll u. A. auch die Forderungen zur Bildung der Stäbe für ein zweites kgl. sächs. Armeecorps enthalten, welches die Bezeichnung „18. Armeecorps (2. kgl. sächsisches)“ führen würde. Als künftiger Sitz des Generalcommandos dieses angeblichen neuen Armeecorps wird bereits Leipzig genannt. Natürlich bedarf diese ganze Nachricht noch der Bestätigung, obwohl sie keineswegs unwahrscheinlich klingt, denn die übernormale Stärke des 12. Armeecorps wird eine Theilung desselben doch einmal nothwendig machen.

— Die zwölfte Brücke Sachsens über die Elbe geht langsam ihrer Vollendung entgegen, sobald dieselbe jedenfalls binnen Jahresfrist wird besahen werden können. Diese tritt an die Stelle der bisherigen Marienbrücke in Dresden, die von dem genannten Zeitpunkt in städtischen Besitz übergeht. Der Bahnverkehr zwischen Leipzig und Dresden, sowie zwischen Schlesien und Dresden wird dann über die neue (künftige) Brücke Dresdens geleitet. Die neue Brücke in Dresden ist nächst der Marienbrücke, welche mit ihren Fortsetzungen am Ende 1742 Meter Länge aufweist, die längste Brücke Sachsens, sie mißt zwischen den Widerlagern 461 Meter. Die alte Augustusbrücke in Dresden hat gegenwärtig eine Länge von 402 Meter. Ende der 40er Jahre gab es in Sachsen nur 3 Brücken, und zwar die Dresdner Augustusbrücke, die Brücke in Meißen und die Brücke in Riesa für die Dampfwagenzüge der Leipzig-Dresdner Eisenbahn und für Fußgänger.

— Eine alte Einrichtung in der Schifffahrt auf der Elbe wird verschwinden; der Verkehr mittels Kettendampern auf der Unterelbe wird eingestellt werden. Die modernen großen Schleppdampfer, die zweimähtiger und leistungsfähiger sind, als die Kettendamper, haben letztere verdrängt. Als daher in diesem Herbst die anfang der siebziger Jahre der Gesellschaft „Kette“ ertheilte Concession abließ, ist ein Antrag auf Erneuerung der Concession für die Strecke von Hamburg bis Riegripp (unterhalb Magdeburg) nicht gestellt worden. Es sind schon jetzt Dampfer und Rähne, damit beschäftigt, die in der Elbe liegende Kette herauszunehmen; nur oberhalb Magdeburg bis Böhmen hinein bleibt die Kettenschifffahrt in Betrieb, wo sie sich bei der größeren Strömung besser bewähren soll.

— Das Reichsgericht zu Leipzig verurtheilte am Sonnabend nach längerer Prozeßverhandlung den angeblichen Gärtner Sidor de Boz aus St. Denis bei Paris, welcher im Mai d. J. in Meß verhaftet wurde, wegen Landesverrats zu sechs Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

— Unter großen Schmerzen ist jüngst in Reichensbach i. B. ein vierjähriger Knabe gestorben. Bei der ärztlichen Section der Leiche fand man einen im Darm vereiterten Kirchhaken vor, den der Knabe vor Monaten verschluckt hatte.

— Todgeschlagen wurde der 26 Jahre alte Gutsbesitzer Hank in Göllmichen bei Ruzhichen von seinem Pferde das er zum Beschlagen in die Schmiede geführt hatte. Der Hufschlag traf den Mann in die Herzgegend, so daß er sofort tot zu Boden fiel.

— Ein recht unangenehmer Zwischenfall ereignete sich bei einem Begräbniß auf dem Gottesacker zu Ehrenfriedersdorf. Beim Herablassen des Sarges zerbrach am Senkapparat ein Kettenglied und der Sarg stürzte in die Tiefe. Der feierliche Beisetzungs-Act wurde jäh gestört.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Heimkehr unseres Kaiserpaars von seiner großen Orientreise wird infolge des Entschlusses des Kaisers, auf die weitere Heimreise zur See zu ver-

zichten, einige Tage früher erfolgen, als bislang zu erwarten stand. Die Majestäten verlassen nach den neuesten Dispositionen die „Hohenzollern“ in dem österreichisch-ungarischen Kriegshafen Pola und gedenken sich von dort aus mittels der Bahn über Udine, Pontafel, Laibach, Franzensfeste, Innsbruck, Kuffstein u. s. w. nach Berlin, resp. Potsdam zurückzugeben. Von offiziöser Seite wird der Verzicht des Kaiserpaars auf den Seeweg durch das westliche Mitteländische Meer, die Meerenge von Gibraltar u. s. w. durch den Hinweis auf den Wunsch des Kaisers, baldmöglichst wieder in der Heimath einzutreffen, und dann auch durch die Hervorhebung des Umstandes begründet, daß die jetzt eingetretene Abkühlung der Temperatur im Mittelmeere eine direkte Rückkehr der Majestäten nach Deutschland nicht mehr bedenklich für die Gesundheit der Kaiserin erscheinen läßt. Man wird im Uebrigen wohl nicht in der Annahme irren, daß sowohl die gegenwärtige unsichere Lage der großen Politik, wie auch dringende Angelegenheiten der inneren deutschen Politik den Entschluß des Monarchen, die weitere Heimreise abzuführen, veranlaßt haben. — Das Kaiserpaar traf am Freitag Nachmittags 3 Uhr am Bord der „Hohenzollern“ nach guter Fahrt von Syracus, allerdings bei bewegter See in Messina ein. Beim Einlaufen der „Hohenzollern“ und des Kreuzers „Gela“ in den Hafen wurden die üblichen Salutgeschüsse gewechselt, der Hafen und der Corso Victoria Emanuel trugen Flaggenschmuck. Die Vertreter der Behörden begaben sich an Bord der Kaiserpaar zur Begrüßung der Majestäten; Abends waren Hafen und Corso festlich erleuchtet.

— Eine abermalige Veränderung des Rückreiseweges des deutschen Kaiserpaars kommt (so äußert die „R. Z.“) sehr unerwartet; aber sie ist nach den jetzigen Umständen sehr begreiflich. Die Temperatur hat sich nach der außerordentlich tropischen Hitze der letzten Wochen in den jüngsten Tagen wesentlich abgekühlt; der Zweck, der die anfänglich beschlossene Fahrt durch den Atlantischen Ocean veranlaßt hatte, ist jetzt auch durch eine längere Fahrt im Mittelmeere zu erreichen, zumal wenn dieselbe, wie es den Anschein gewinnt, seit dem 12. d. mindestens acht bis zehn Tage in Anspruch nimmt. Dazu kommt, daß je weiter wir in den November voranschreiten, um so kälter und um so unvernünftiger die Seefahrt im Atlantischen Ocean und in der Nordsee wird. Die Kaiserin ist nicht gerade seefest, sie leidet schon bei leiblich bewegter See, und die Fahrt durch den biscayanischen Meerbusen würde also schwerlich für sie ein Vergnügen oder eine Erholung werden. So ist es sehr leicht zu erklären, warum jetzt beschlossen ist, daß die Seefahrt im Mittelmeer, und zwar im österreichisch-ungarischen Hauptkriegshafen Pola enden soll.

— Der Kaiser und die Kaiserin begrüßten sich während ihres Aufenthaltes in Messina am Sonnabend Vormittag mit der Prinzessin Heinrich von Preußen, welche auf der Reise zu ihrem Gemahl nach Rautschau an Bord des Lloyd dampfers „Prinz Heinrich“ ebenfalls in Messina eingetroffen war. Die Majestäten begaben sich per Sig nach dem „Prinz Heinrich“, wo sie von ihrer erlauchten Verwandten empfangen wurden. Der Kaiser besichtigte unter Führung des Capitäns eingehend den mit Passagieren vollbesetzten Dampfer, dann verabschiedeten sich die Majestäten herzlich von der Prinzessin Heinrich. Später nahm der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ verschiedene Meldungen entgegen. — Am 22. November beabsichtigt das Kaiserpaar von Pola aus nach Potsdam abzureisen, am nächsten Tage soll die Ankunft in München erfolgen, wo voraussichtlich eine Begrüßung des Kaiserpaars durch den Prinz-Regenten Luitpold stattfindet, da letzterer die Abreise zu den geplanten Jagden im Spessart verschoben hat. Die weitere Heimreise der Majestäten geht über Baden-Baden, denn der Kaiser theilte dem Großherzog Friedrich telegraphisch mit, daß er und die Kaiserin die großherzoglichen Herrschaften auf Schloß Baden besuchen und daß sie dort übernachten würden.

Berlin. Das Kaiserpaar trifft am Donnerstag Nachmittags auf der Reise nach Baden-Baden in Stuttgart ein, wird sich aber nur kurze Zeit auf dem dortigen Bahnhofe aufhalten. Der Ankniff in Potsdam wird am Sonnabend Nachmittags entgeengehen.

Berlin, 20. November. Borgstern fand unter dem Vorsitz des Staatsministers Grafen v. Posadowsky eine Sitzung des Centralcomitees zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke statt. Es wurde beschlossen, im Frühjahr 1899 nach Berlin einen Congreß zur Bekämpfung der Tuberculose als Volkscongreß zu berufen.

— Das preussische Staatsministerium hielt am Freitag Nachmittags unter Leitung des Reichsanzlers eine Sitzung ab. In Berliner politischen Kreisen glaubt man, daß dieselbe der Bippischen Angelegenheit gewidmet habe.

— Der angekündigte und in der Tagespresse schon lebhaft besprochene Besuch des Großherzogs von Baden beim Prinz-Regenten von Bayern in München soll der „Berl. Börsen-Ztg.“ zufolge nunmehr am 3. Dezember stattfinden. Das genannte Blatt meint, den äußeren Anlaß für diese Begegnung der zwei süddeutschen Fürsten biete die Verleihung eines bayerischen Regiments an Großherzog Friedrich dar, sicherlich würden aber Reichsangelegenheiten den Gegenstand ihrer Unterhaltung bilden. Weiter wird in der „B. B.-Ztg.“ die Möglichkeit angedeutet, daß gleichzeitig mit dem bayerischen Monarchen auch der Kaiser in der bayerischen Hauptstadt erscheinen und hierdurch der Zusammenkunft des Großherzogs von Baden und des Prinz-Regenten Luitpold das erkennbare Gepräge ihrer Bedeutung verleihen werde. — Ganz zweifellos würde sich der Besuch des Großherzogs Friedrich in München als ein hochpolitischer Charakter haben, wenn hierbei auch der Kaiser zugegen wäre. Das Letztere ist jedoch einstweilen noch fraglich, schon deshalb, weil in der ersten Dezemberwoche größere Hofjagden in Springe im Weissen Kaiser Wilhelms abgehalten werden sollen.

— Im Reichspostamt zu Berlin haben am Freitag Postconferenzen unter Theilnahme zahlreicher höherer Beamten der Reichspostverwaltung, namentlich auch fast aller Ober-Postdirektoren, begonnen. Dieselben gelten Angelegenheiten des technischen Post- und Telegraphendienstes, sowie Fragen des postalischen Verwaltungsdienstes, besonders in Bezug auf gewisse zu erstrebende Vereinfachungen. Mit

den Verhandlungen Postconferenzen zu thun.

— In sei Freitag d. H. großartigen Schand und frühere Land im hohen Alter — Dem und Civilproceß der letzten Regierung der

— In D feindselige R Kaiserpräsidenten statt. Dem brai das dem brai Polizeistraße

— Nach steht nunmehr des Altreichsta

österreichischen Penarverhandl Wiener Gemei

stürmischen S und der libera forderten Geld Die Oposition vom Bürgerme erwählte Jor

— Der geordnetenaus der das Zoll- und Ungarn b men an

W i e n. ist der österr in Pola angele pfang und kein

— Der tag, den 2. D herzogin Valer gezogenheit ver

— Unter gerin aus De sich dieser Tag Bisritz, das i gleichen deutsch legte, vor de hatte. Auch Brand gestiftet Die Beschädigt seinen Deutsch und als fana Sie wurde hie Schworenen als

Rußland. „Zuchn bahnarbeiter u Woronesch-Gis auf einen Pfa gesteckt, in der

Frankre die Entscheidu einzuleiten, w wie eine dem Depesche des pfang dieser h Sichtblid im

Frankre die Entscheidu einzuleiten, w wie eine dem Depesche des pfang dieser h Sichtblid im

Frankre die Entscheidu einzuleiten, w wie eine dem Depesche des pfang dieser h Sichtblid im

Frankre die Entscheidu einzuleiten, w wie eine dem Depesche des pfang dieser h Sichtblid im

Frankre die Entscheidu einzuleiten, w wie eine dem Depesche des pfang dieser h Sichtblid im

Frankre die Entscheidu einzuleiten, w wie eine dem Depesche des pfang dieser h Sichtblid im

Frankre die Entscheidu einzuleiten, w wie eine dem Depesche des pfang dieser h Sichtblid im

Frankre die Entscheidu einzuleiten, w wie eine dem Depesche des pfang dieser h Sichtblid im

Frankre die Entscheidu einzuleiten, w wie eine dem Depesche des pfang dieser h Sichtblid im

Frankre die Entscheidu einzuleiten, w wie eine dem Depesche des pfang dieser h Sichtblid im

Frankre die Entscheidu einzuleiten, w wie eine dem Depesche des pfang dieser h Sichtblid im



Dan für Reizen chent, V ganz neu Zugleic vorjährig herabges chent sch laube mi legenheit, billig ein hinzuweis

U auf 20 und Lohn gesucht.

den Verhandlungen der kürzlich in München abgehaltenen Postkonferenzen haben diese Berliner Beratungen nichts zu thun.

In seiner Vaterstadt Bremen starb am vergangenen Freitag H. H. Meier, der verdienstvolle Begründer des großartigen Schiffsfahrtsunternehmens „Norddeutscher Lloyd“ und frühere langjährige Reichstagsabgeordnete für Bremen, im hohen Alter von 89 Jahren.

Dem Bundesrath ging eine Novelle zur Straf- und Civilproceßordnung zu, welche, entsprechend einem in der letzten Reichstagskession angenommenen Antrage, die Ersetzung der Vorverurteilung durch den Nachteil bezweckt.

In Braunschweig fanden in einer der letzten Nächte feindselige Kundgebungen vor den Wohnungen des Ministerpräsidenten Dr. von Otto und des Landtagspräsidenten statt. Die Demonstranten wollten hierdurch gegen das dem braunschweigischen Landtage vorliegende neue Polizeistrafgesetzbuch protestiren.

Nach einem Briefe des Fürsten Herbert Bismarck steht nunmehr fest, daß die endgültige Beilegung der Leiche des Altreichskanzlers erst nach Neujahr stattfindet.

Oesterreich-Ungarn. Der Ausgleichs-Ausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses begann am Freitag seine Plenarverhandlungen über die Ausgleichsvorlagen. — Im Wiener Gemeinderathe kam es am Freitag abermals zu stürmischen Szenen zwischen der antisemitischen Mehrheit und der liberalen Opposition, und zwar anlässlich der geforderten Geldunterstützung für den katholischen Schulverein. Die Oppositionsmitglieder Brabec und Brunner wurden vom Bürgermeister auf drei Sitzungen ausgeschlossen, die erwähnte Forderung selbst fand Genehmigung.

Der Ausgleichsausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses nahm am Sonnabend den Artikel 1 der das Zoll- und Handelsbündniß zwischen Oesterreich und Ungarn betreffenden Vorlage mit 22 gegen 17 Stimmen an.

Wien. Zur Begrüßung des deutschen Kaiserpaars ist der österreichische Marinekommandant Admiral Spaun in Pola angekommen, doch findet dort kein offizieller Empfang und kein Aufenthalt statt.

Der Kaiser Franz Josef wird seinen Jubiläumstag, den 2. Dezember, im Kreise seiner Familie, der Erzherzogin Valerie, auf Schloß Wallsee in strenger Zurückgezogenheit verbringen.

Unter der Stichmarke „Eine 14 jährige Brandlgerin aus Deutschenhau“ berichtet man aus Pilsen, daß sich die Tochter des Schulmädchens Hrefia Matejka aus Bistritz, das in Stallungen, Scheunen, Kellern und dergleichen deutscher Dörfbewohner sechsmal nacheinander Brand legte, vor den dortigen Geschworenen zu verantworten hatte. Auch in einem Tanzsaale hatte sie zuletzt einen Brand gestiftet, was endlich zu ihrer Verhaftung führte. Die Beschädigten gaben als Zeugen an, daß das Mädchen seinen Deutschenhau bei jeder Gelegenheit offen bekundete und als fanatische Tschedjin Deutsche schädigen wollte. Sie wurde hierauf von der tschechischen Mehrheit der Geschworenen als nichtschuldig erkannt und freigesprochen.

Rußland. Charkow, 18. November. Die Zeitung „Nuchnyi Kraj“ meldet: Am 13. d. fanden Eisenbahnarbeiter unweit der Station Winnimowo der Kiew-Woronesch-Eisenbahn den Leichnam einer Frau, aufgespießt auf einen Pfahl. In den Mund war ein Eisenbahnbillet gesteckt, in der Kleidertasche fand man 98 Rubel vor.

Frankreich. Dem verurtheilten Capitän Drehsfuß ist die Entscheidung des Pariser Cassationshofes betreffs der einzuleitenden Revision seines Prozeßes mitgetheilt worden, wie eine dem französischen Colonialminister zugegangene Depesche des Gouverneurs von Guyana besagt. Der Empfang dieser bedeutungsvollen Kunde mag wohl der erste Lichtblick im Dasein Drehsfußs seit seiner Deportation nach

der Teufelsinsel gewesen sein! Voraussetzlich wird nun der Pariser Cassationshof den Beschluß bald aussprechen, daß Drehsfuß zu seiner mündlichen Vernehmung nach Frankreich zurückzubringen sei. Die mit der Drehsfußaffäre zusammenhängende Interpellation des Antisemiten Lafite, welche die Wahrung von Geheimnissen der internationalen Vertheidigung betrifft, wurde am Freitag in der Deputirtenkammer eingebracht. Nach heftiger Debatte beschloß das Haus, gemäß dem Verlangen des Ministerpräsidenten Dupuy, die Beantwortung der Interpellation um einen Monat zu vertagen.

Spanien. Die Unionsregierung hat den Vorschlag eines Schiedsgerichts in der Philippinenfrage bestimmt abgelehnt. Dagegen soll sie gewillt sein, Spanien eine bedeutende Geldsumme als Entschädigung für den Verlust der Philippinen zu zahlen.

Vermischtes.

* Der Fortschritt der letzten 10 Jahre wird aus folgender Zusammenstellung von Erfindungen und Entdeckungen klar, die in dem obigen Zeitraum gemacht wurden. Zählen wir also auf: 1. Die elektrischen Eisenbahnen. Sie sind zwar schon älter, als ein Dezennium, aber vor 10 Jahren waren nur wenige Kilometer solcher Bahnen in Betrieb, man stand der Sache sehr ablehnend gegenüber. Heute soll dagegen die Electricität sogar auf Hauptbahnen eingeführt werden. 2. Der Kinematograph, an dessen Wundern wir uns noch immer nicht satt sehen können. 3. Die Röntgen-Strahlen, deren vielfache Verwendung vermuthlich noch immer nicht ganz erkannt ist. 4. Die Laval'sche Turbine, ein neues System für die mechanische Ausnutzung des hochgespannten Dampfes. 5. Der Diesel'sche Motor, gegenwärtig die vollkommenste Methode, Wärme in Arbeit zu verwandeln; eine Erfindung von großer Tragweite. 6. Das Calciumcarbid, woraus man das Acetylen gewinnt; letztere hat gegründete Aussicht, in Zukunft als Beleuchtungsmittel eine große Rolle zu spielen. 7. Die flüssige Luft (Professor Linde), deren Verwendung für die Industrie von großer Bedeutung wird. 8. Die Telegraphie ohne Draht, die Großes verspricht. 9. Die Hochfrequenzströme, mit denen namentlich Tesla wunderbare Erfolge erzielte. 10. Das Zweirad, das die Sitten völlig veränderte, von dem es vor 10 Jahren nur plumpe Proben gab. 11. Das Automobil, mit Petroleum, Benzin, Electricität oder sonstwie betrieben, dem wohl noch eine größere Zukunft blüht, wie dem Zweirad. Wie man sieht, wichtige Erfindungen genug in einer so kurzen Spanne Zeit, und nicht ganz unwürdig wird das Jahrhundert der Naturwissenschaften abschließen.

Der erste weibliche Schlächterlehrling ist in den Deutschen Schlächter-Verband aufgenommen worden. Es ist dies die 15jährige Tochter des Schlächtermeisters Galarrassen, die im Koldinger Schlachthaus alle Arbeiten mit großer Bravour ausführt.

* Wie einträglich das Sammeln von Cigarrenabschnitten, von Staniol (von Weinschalen) und dergleichen ist, geht daraus hervor, daß der Berliner Verein der Sammler von Cigarrenabschnitten in seiner 33 jährigen Thätigkeit lediglich aus dem Erlöse von Cigarrenabschnitten und Staniol nahezu 1900 armen Waisenkindern eine Weihnachtsfreude bereiten konnte.

* Von schwerem Dienste befreit. Aus Wien, 14. November, wird gemeldet: Gestern Mittag hat Herr Dr. Böck das Franz Josef-Spital verlassen, indem er 25 Tage gewillt hat, zuerst als Arzt seines Kollegen Dr. Müller und der Wärterin Becka, in den letzten vierzehn Tagen in Quarantäne. Diese Isolirung in der Baracke des Spitals wurde äußerst rigoros durchgeführt. Dr. Böck war von der Außenwelt ganz abgeschlossen, Speisen und

Getränke wurden ihm auf ein Brett vor dem Fenster gestellt. Um sich die Zeit zu vertreiben, ließ Dr. Böck sein Fahrrad ins Spital kommen und verbrachte darauf einige Stunden des Tages in eingefriedigten Räume. Gestern wurde ihm vom Spitaldirektor und den Ärzten ein ungemein herzlichster Abschied zu Theil. Dann fuhr er zu seiner Mutter und feierte dort ein rührendes Wiedersehen. Man sieht dem jungen Arzte die Strapazen der letzten Zeit an, sein Teint hat einen Stich in's Gelbliche erhalten, auch ist Dr. Böck ein wenig schwächer geworden. Sehr herzlich war auch der Empfang, den Dr. Böck im Allgemeinen Krankenhaus fand. Die Kollegen beglückwünschten ihn, und Manche umarmten ihn in der Freude des Wiedersehens.

Hamburg. An der Kreuzung der Johannes- und Schauenburger Straße zerriß am 21. November der oberirdische Leitungsdraht der elektrischen Straßenbahn und fiel gegen die Eisenconstruction des Schaufens einer Cacao-Stube. In dem mit Damen vollbesetzten Raume erfolgten mehrere elektrische Entladungen; es entstand eine große Verwirrung. Zwei Damen wurden verletzt, Tische und Stühle umgeworfen und beschädigt. Das Gerücht, das mehrere Menschen getödtet seien, ist unbegründet.

* Durch eine plötzliche Erkrankung des Elefanten drohte dem Zoologischen Garten in Frankfurt a. M. ein erster Verlust, der aber noch abgewendet wurde. „Fanny“, die Patientin, verweigerte mit einem Male die Nahrung, stöhnte unaufhörlich und wurde, während die Augen beständig thränten, zusehends schwächer. Interessant ist, daß das Riesenthier ganz nach menschlichem Recept behandelt wurde. Gegen die Schwäche wurde Cognac und Nordhäuser gereicht viertelliterweise, den er gierig trank. Sonst erhielt er nur flüssige Nahrung, dreimal täglich Haferklein, je einen Eimer zu 40 Litern. Die Kur half; der Elefant ist heute gesund, muß aber noch diät leben. Er bekommt nicht mehr als dreißig Brodchen und je einen halben Centner Heu u. s. w. Man sieht, es geht nichts über eine gute Natur.

* In Potsdam ist man den Urhebern der anonymen Schmähbriefe, durch die, ähnlich wie im Fall Koke, hochstehende Persönlichkeiten und zahlreiche Bürgerfamilien lange Zeit belästigt wurden, auf die Spur gekommen. Als die Verfasserinnen der Briefe sind zwei Bürgerfrauen ermittelt worden.

* Betreffs der Bahn auf die Schneefuppe wurde der in Langenöls zusammengetretenen Ingenieurversammlung mitgetheilt, daß für die Anlage bereits 2,200,000 Mk. allein von Berliner Kapitalisten gezeichnet worden sind, so daß das Unternehmen gesichert ist. Ganz neue Radwagen sollen beim Betriebe zur Verwendung gelangen, die im äußeren Oberbaue einem Straßenbahnwagen nachgebildet sind. Das Untergerüst aber unterscheidet sich ganz bedeutend von den jetzt üblichen Wagen, wie sie z. B. auf der Rigi- und auf der Pilatusbahn im Gebrauche sind. Das neue Gestell verfügt über nur zwei hintereinander in der Mitte laufender Räder, deren Achsenverlängerung sogenannte Schleifräder tragen. Diese letzteren halten bei Versagen des elektrischen Stromes den Wagen sofort an, so daß er nicht zurückrollen kann. Der Wagen erhält einen eigenen Accumulator, der noch zwei andere Hemmvorrichtungen in Bewegung setzt.

* Die Idee, das Spinnengewebe nutzbar zu machen, ist schon uralt, denn man wußte schon seit langer Zeit, daß die von der Spinne gezogenen Fäden sich zu äußerst leichten seidenartigen Geweben von großer Haltbarkeit verarbeiten lassen. Man hatte jedoch noch nie ernsthafte Schritte auf diesem Gebiete unternommen, bis vor etwa zehn Jahren ein französischer Missionar auf Madagaskar erfolgreiche Versuche mit einer dort heimischen Spinne anstellte. Diese Versuche sind nun in den Webeschulen von Meudon so tiefgegründet worden. Es wird eine Anzahl dieser (Fortsetzung in der Beilage.)



Damen-Blousen

für Herbst und Winter.

Reizende neue Dessins in Barchent, Velour, Tuch, sowie in ganz neuen carrirten Wollstoffen.

Zugleich offerire ich einen Posten vorjähriger Blousen zu bedeutend herabgesetzten Preisen; in Barchent schon von 1 Mk. an. Ich erlaube mir auf diese günstige Gelegenheit, eine hübsche Blouse billig einzukaufen, ganz besonders hinzuweisen.

Carl Henning,

Neumarkt 304 u. 305.

Arbeiter

auf 20 und 24 Gänger werden bei gutem Lohn gesucht. Zu erst. in d. Exped. d. Bl.

D. G. Bursche, Pulsnitz

empfehlts als

passende Weihnachtsgeschenke

feiner als vorzüglich anerkannten Webwaren in glatt und gemustert, eigener Fabrikation, gute Handarbeit, für

Ausstattungen und Hausbedarf

Reinen
Wollleinen
Baumwolle
Eisfächer
Taschentücher
Handtücher
Kaschmire
Zwillinge
Kochlöffel
gewässerte
farbiges
Toppig-
eigentlich
liegen
als
Sommer-
Kleiderstoffe

Von Sonnabend, d. 3. December a. e. an Restverkauf im Detailgeschäft.

Im F. S. Müke'schen Schuldenwesen hier soll mit Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses eine Abschlagsvertheilung erfolgen. Dazu sind 16600 M. verfügbar. Zu berücksichtigten sind 82984 M. nicht bevorrechtigte Forderungen.

Das Verzeichniß liegt zur Einsicht der Beteiligten auf hiesiger Gerichtsschreiberei aus. Pulsnitz, am 22. November 1898.

Der Konkursverwalter.

Mädchen oder Frauen zum Bandaufschlagen

sofort gesucht

Peisker.

Der Gesamtauflage unseres Blattes ist eine Beilage von D. M. Engelhard, Hamburg-Gimsbittel beigegeben, worauf wir hierdurch besonders aufmerksam machen.

Schwarze Seidenstoffe

zu Brautkeldern etc.

sowie

Schwarze reinwollne Kleiderstoffe

empfehlts in den neuesten Geweben und vorzüglichen Qualitäten in bekannt grösster Auswahl bei äusserst niedrigen Preisen.

Fedor Hahn,

Manufactur-, Mode- und Seidenwaren

ooo Pulsnitz. ooo

Bienenzüchterber.
Sonntag, den 27. November
 nachm. 3 Uhr in **Schumann's**
Restaurations.
 Zahlreiches Erscheinen notwendig.
 Der Vorstand.

J. V. E. z. O. Sonnabend, d. 26.
 d. M. Punkt 1/2 9 Uhr
Versammlung.
 Der Vorstand.

Streu-Auktion.

Nächsten **Sonnabend**, als den 26. d. M.
 von nachmittags 3 Uhr sollen auf meinem,
 früher Herzog'schen Grundstück an der Möhrs-
 dorfer Grenze die **Gad-** und **Rechtstreu**
 parzellenweise in Haufen verkauft werden.
 Niedersteina. **August Schöne.**

Freitag

Schellfisch
Seelachs

empfehlen **Eugen Brückner.**

Heute, **Mittwoch,**

Rindschlachten.

Dhorn. Friedrich Philipp.

Achtung!

Empfehle sehr schönes **Rindfleisch**, à 50 \mathcal{L} ,
Schweinefleisch, à 65 \mathcal{L} , auch **Wast-**
hammelfleisch. Achtungsvoll
Dhorn. Eduard Weizmann.

Echte Schweizer
Brasil-Cigarren

aus der rühmlichst bekannten
Fabrik von

E. Veit & Co. in Basel

empfehlen in nachstehenden Original-
 packungen:

Sam Souci	10 Stück	80 Pfg.
Perfectos	10 "	60 "
Vervey longs	20 "	100 "
Imperiales	10 "	50 "
Patriotas	10 "	50 "
Bayonetas	10 "	40 "
Basilis	10 "	30 "
Rio Grande	10 "	30 "

Bernhard Beyer

Cigarren-Spezialgesch.
 Kamenzerstrasse.

Thermometer

fürs Zimmer, Bad, zum Buttern etc.
 empfiehlt in allen Preislagen

Löwen-Apotheke in Pulsnitz

Dr. M. Pleissner.

Das Wohnhaus

No. 3 in Obersteina ist zu verkaufen.
 Der Besitzer.

Ein freundliches möbelirtes Stübchen

ist sofort zu vermieten.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Töpfer-Gesuch.

Einen Brennhäusler, oder solcher, wel-
 cher sich darauf einrichten will, bei dauern-
 der Arbeit und gutem Lohn, sucht zu baldi-
 gem Antritt **Max Prietzsch, Töpfermstr.**
 Niederneukirch (Lausitz).

Ein freundliches Logis

zu vermieten, Neujahr od. Ostern beziehbar.
August Springer,
 Böhm.-Wollung 31 (am Damm).

Arbeit

auf weiße, halbleinene Bänder (24 Gänge)
 wird sofort ausgegeben. Zu erfragen
 Pulsnitz M. S. Nr. 15.

Familienabend

zum Besten der **Gemeindediakonie,**

Mittwoch, den 23. Nov., Punkt 8 Uhr abends
 im Saale des „Grauen Wolf“.

- | | |
|---|--|
| I.
Vortrag des Herrn Diaconus Schulze. | V.
Kinder-Symphonie von Haydn. |
| II.
— Lebendes Bild mit Prolog. — | VI.
Zwei Mandolinen-Soli. |
| III.
Drei Lieder, gesungen von Fr. Koreng. | VII.
Chöre der Spinnerinnen u. Soli aus den |
| IV.
Drei Mandolinen-Duetts mit Klavier-
begleitung. | „Jahreszeiten“ von Haydn. |

Preise der Plätze:

1. Platz 1 Mark 50 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.
Kassenöffnung 7 Uhr.

Gasthof zum Herrnhaus.

Freitag, den 25. November:

III. Abonnements-Concert.

Anfang 8 Uhr **Eintritt 50 Pfg.**
 Interessenten werden gebeten, an der Kasse nach zu abonnieren.

Nach dem Concert Ball.

Hierzu laden ergebenst ein **Franz Prehl.**
E. Frenzel.

Bahnhofs-Restaurant Pulsnitz.

Sonntag, den 27. November:

Anstich des vorzüglichen



ff. Beckbieres



aus der I. Culmbacher Actien-Brauerei.

ff. Beckwürstchen.

Rechtig gratis.

Hierzu ladet freundlichst ein

Th. Böhm e.

Sächsischer Hof, Pulsnitz.

Dem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend zur gefl. Kenntnis-
 nahme, daß ich das Restaurant „Sächsischer Hof“ in Pulsnitz übernommen habe und neu
 bewirthe. Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, das pp. Publikum in jeder Weise zufrieden
 zu stellen und bitte um gütigen Zuspruch.

Montag, den 28. November:

Einzugs-Schmaus

unter Mitwirkung des Terzettes

„Chic und Chaner“,

wozu ich nur hierdurch ganz ergebenst einlade. **Mit besonderer Hochachtung**
Heinrich Lindemann.

Mittwoch, am 23. November d. J.,

— vormittags 1/2 10 Uhr —

12500 kg. Rußkohle I

meißbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Pulsnitz, am 21. November 1898.

Güterverwaltung.

Bürgerverein zu Pulsnitz.

Donnerstag, den 24. November, abends 1/2 9 Uhr:

Versammlung im Schützenhaus.

Tagesordnung:

- Bericht über die letzte Stadtverordnetenwahl und Vorlesen der Namen derjenigen, die von ihrem Wahlrechte Gebrauch machten.
- Bericht über die letzte Stadtverordnetenitzung.
- Fragekasten und allgemeine Aussprache.
- Aufnahme neuer Mitglieder. Diejenigen Bürger, welche sich bereits angemeldet haben und noch anmelden wollen, haben Zutritt.

Der Vorstand.

in Schwarz u. Buntdruck

(alle Formate, jed. Quantum)

liefern in bester Ausfüh-

rung schnell und billig

E. L. Förster's Erben.

Rechnungen

Am 20. November nachmittags 1 Uhr entschlief sanft und ruhig
 der Junggesell

Gustav Adolf Oswald

im Alter von 37 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Ohorn u. Grossröhrsdorf.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 2 Uhr vom Trauer-
 hause aus statt.

Hierzu eine Beilage.

Kräuter-Husten-
Pastillen,

bewährtes Mittel bei Husten, Heiserkeit
 Halsschmerzen.

Leicht einzunehmen. Schachtel 75 Pf.

K. S. Löwen - Apotheke in Pulsnitz.

Dr. M. Pleissner.

Frischen Schellfisch

erwarte heute und empfehle

L. Friedr. Iske.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife, 35 \mathcal{L}

aus der königl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik
C. D. Wunderlich, Nürnberg (prämiiert
 B. Landes-Ausst. 1882), mit großem Erfolg
 eingeführt seit 1863, vielfach ärztlich empfoh-
 len gegen **Haut - Ausschläge**, Hautjucken,
 Kopf- und Bartschuppen, Frostbeulen, Schweiß-
 füße. **Verbesserte Theer-Seife, à 35 \mathcal{L} ,**
Theerschwefel-Seife, à 50 \mathcal{L} .
Felix Herberg Mohren - Drogerie.

Eine kleine Oberstube

mit Zubehör und ein möbel. Zimmer ist sof.
 od. später zu vermieten. Langestraße 23.

Eine junge starke Racekuh

mit dem Kalbe zu verkaufen im Gasthof zu
 Pulsnitz M. S. **H. Menzel.**

Puppen

jeder Art, Kleider, Hüte u. A. m. zu
 billigsten Preisen empfiehlt

Anna Schmidt,

Puppen-Manufactur und **Puppen-**
Klinik, Dresden,
Zwingerstr. 9, II., Annenstr. 10
 (am Postplatz).

Unstreitig billigste Quelle Dres-
 den's, da keine Ladenspesen.

Kein Laden, nur 2. Etage.

Cigarren - Special - Geschäft



Bernh. Beyer, Kamenzerstr.

Es bleibt dabei!

Die wirksamste med. Seife ist **Bergmanns**
Carbol-Theerschwefel-Seife
 v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden**
 vorzüglich und allbewährt gegen alle Arten
Hautunreinigkeiten und Hautauschläge,
 wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Blüthchen,
 rothe Flecke etc.
 à Stück 50 \mathcal{L} in der **Löwen - Apotheke**
Pulsnitz.

Bettfedern.

Beste und billigste Bezugsquelle für garan-
 tirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt
 nordische

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes bestesige
 Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f.
 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M.
 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M.
 60 Pfg.; und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:**
halbweiß 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. und 2 M.
 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M.,
 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner **Echt nör-**
dische Ganzdaunen (sehr feinfädig) 2 M.
 50 Pfg. und 3 M.; **echt nordische Polar-**
daunen nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Kosten-
 preis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab.
 Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Sie annoncieren

am vortheilhaftesten und billigsten durch die
 erste und älteste Annoncen-Expedition
Gaasenstein und Vogler,
A.-G., Dresden.
 Tarifräßige Preise. Höchste Rabatte. Zeit-
 ungskataloge gratis. Vertreten in Pulsnitz
 durch **B. v. Lindenau.**

Tafelwaagen,
Decimalwaagen

empfehlen billigst **Hermann Schulze.**

Erwa

Mittwoch un

Als 3

1. Illustriertes

(wöchentl

2. Landwirtsch

(monatlich

Abon neme

Bierteljähr

Auf Wunsch un

sent

Druck und

Son

In

Nach

geschlossenen

Strafe zu be

Die

Die

und innerhalb

etwaiger Wid

Es

Die neue

Dem vor

trehenden neu

u. A. wieder

eine solche be

malige Vorla

ge in der Co

auch zweifell

worden, weil

Privatpostan

novelle drohen

berücksichtigt

parlamente ab

maßen abgeän

der bisherigen

der Privatpost

parlamentarise

von vorn her

Reichstagsseffi

In alle

Postvorlage n

ügen, wie j

Conferenz vo

bayerischen un

und festgesetz

Reformen wer

haben. Zunä

die Erhöhung

15 Gramm a

rung vom c

wünscht wird

im Reichstags

mals die Her

Berliner Sta

nach sonstige

Im engsten L

dann die schon

geschlagene A

geschlossener

durch besonde

privaten Post

quelle verzicht

trachten müß

der gesamnten

waltung ein

der Volkswerts

denn es wird

anhalten für

lichen Postzw

senden bedeut

Höhe dieser

berigen Exträ

Dtschbrieffest

Unterlagen hi

